



Weniger Technik - Mehr Mensch?

PRODUKT
ROBODY CARES
24/7h Robody-unterstützter
Zuhausepflegeservice

- 24H NOTFALL-HILFE
- TAGESSTRUKTUR
- MEDIS & TRINKEN
- AKTIVIERUNG
- CHECK-IN

Fachkongress in der Pflege: Akut und präventiv

12.09- 13.09.2023 Bad Kissingen

Brigitte Bührlen

Persönlich



- Mutter an Demenz erkrankt, 7 Jahre zu Hause und 13 Jahre in Pflegeheimen begleitet.
- Neben Haushaltsalltag mit Ehemann, 3 Kindern und meiner eigenen beruflichen Tätigkeit habe ich die Verantwortung übernommen, das Leben meiner Mutter 7/24/365 zu organisieren.
- Alltagsprobleme selbst erlebt.
- Wir! Stiftung pflegender Angehöriger gegründet.



Vergangenheit - Gegenwart

- **Beziehungen haben sich im Laufe der Zeit verändert - Menschen leben oft nicht mehr in stabilen, langanhaltenden Beziehungen.**
- **Der demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen in allen Industrienationen.**
- **Das familiäre Zusammenleben muss neu definiert werden - wir müssen neue Unterstützungsformen finden.**
- **Frauen und Männer sind gut ausgebildet. Sie wollen und müssen einem Beruf nachgehen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.**
- **Frauen bekommen später Kinder und sehen sich eventuell gleichzeitig einer Pflegesituation gegenüber.**



Vergangenheit - Gegenwart

- Es geht zunehmend auch um die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Angehörigenpflege.
- Gross-Familien-Mitglieder wohnen oft weit voneinander entfernt.
- Viele Menschen haben keine Kinder, haben keine Angehörigen, die sie versorgen könnten.
- Wir werden nach neuen Wegen suchen müssen, um unsere Versorgung bei Krankheit, Behinderung, Alter künftig noch sicherstellen zu können.
- Digitale Unterstützungsangebote werden von zentraler Bedeutung sein.



Digitale Unterstützung - Zu Hause

Unterstützung bei

- **Mobilität in Wohnung/Haus**
- **Haushaltsführung**
- **Körperpflege**
- **Pflege und medizinische Versorgung**
- **Training Selbständigkeit**
- **Unterstützung zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, „Brücke nach draussen“**
- **Kommunikation**
- **Eingehen auf besondere Unterstützungsbedarfe und -möglichkeiten bei Krankheitsbildern wie Demenz, MS, ALS, Schlaganfall, Unfallfolgen u.v.a.**
- **Notfall**



Digitale Unterstützung - Ausserhalb der Wohnung

- **Mobilitätshilfe**
 - von Wohnung auf Strasse
 - von Strasse zum Zielort
- **Unterstützung bei**
 - Orientierung und Zurechtfinden in unbekannter Umgebung
 - Kommunikation: Hören, Sehen, Tasten, Greifen
 - Interaktion mit unbekannt Personen, Ämtern, Ärzten, Einkaufen u.a.
- **Eingehen auf besondere Bedarfe bei Krankheitsbilder wie Demenz, Autismus, Multiple Sklerose, Schlaganfall, Unfallfolgen u.v.a.**



Digitale Unterstützung in stationären Einrichtungen

Stationär - Ambulanter Bereich

- Förderung Kommunikation nach innen und nach aussen
- Training körperlich -> Agieren, Reagieren
- Training Gehirn -> Denken, Sprechen, Handeln, Kommunizieren
- Training Geschicklichkeit/Fertigkeit-> Tanzen, Handwerken, Gymnastik



Digitale Unterstützung in stationären Einrichtungen

Stationär - Pflege-Bereich

- **medizinische und pflegerische Versorgung unterstützen**
- **Bürokratie reduzieren**
- **Mobilisierung fördern**
- **Kommunikation nach innen und aussen vereinfachen**
- **Sturzerkennung anwenden**
- **GPS-Ortung u.ä. unterstützen**



Zukunft

Digitale Unterstützung in stationären Einrichtungen

- Alle Bewohner:innen und ihre Angehörigen **müssen** rund um die Uhr WLAN-Zugang haben
- Alle in der Einrichtung Beschäftigten **müssen** Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Anwendungen haben
- Systeme **müssen** kompatibel sein
- Wartung von Geräten und Unterstützung bei Problemlösungen **müssen** gewährleistet sein.



Probleme - Emotionen - Ängste

Technik /Digitalisierung weckt Emotionen und Zustände wie

- **Angst, Kontrolle zu verlieren über**
 - **Daten**
 - **Geräte**
 - **Identität**
 - **Künstliche Intelligenz**
- **Angst/Unsicherheit/Skepsis vor**
 - **Interaktion Mensch - Maschine**
- **Abhängigkeiten/Sucht bspw.**
 - **von Spielen**
 - **von Kaufen**



Weniger Technik - Mehr Mensch?

„Die ich rief, die Geister werd ich nun nicht los.“

Zauberlehrling , J.-W. v. Goethe



WIR!
Stiftung pflegender Angehöriger

Vorstand
Brigitte Bühlen

ickstattstraße 9
80469 München

Tel 089 40 90 79 05
Fax 089 40 90 79 07

kontakt@wir-stiftung.org
www.wir-stiftung.org

Folgen der Digitalisierung einerseits

- **Lebensqualität verbessern**
- **Eingeschränkte Fertigkeiten wieder ermöglichen**
- **Sich auch bei Beeinträchtigungen in Gemeinschaft wieder einbringen können**
- **INKLUSION fördern**
- **Lebensfreude wecken und erhalten**
- **u.a.**



Folgen der Digitalisierung andererseits

- **Daten gewinnen**
- **Kontrolle ausüben - Überwachung**
- **Verhaltensbewertung vornehmen - Kategorisierung**
- **Einfluss auf Verhaltensmuster nehmen - Manipulation**
- **Verfälschungen/Sinnestäuschungen erzeugen**
- **u.a.**



Bei digitalen Entwicklungen beachten

- **Keinen Vorurteilen oder Stereotypen aufsitzen!**
- **mitdenken bei allen Entwicklungen:**
 - **Schulungsangebote?**
 - **wer hilft bei Problemen?**
 - **was tun bei Notfällen?**
 - **Reparaturen?**
- **Fehlende Kompatibilität von Systemen erkennen**
- **Kosten von Nutzerseite aus betrachtet mit einbeziehen:**
 - **was muss ich bezahlen?**
 - **wo bekomme ich Unterstützung?**
 - **was steht mir zu?**
 - **wer finanziert mit?**



Entwicklungsziele beachten

- **Ressourcenorientiert, nicht defizitorientiert handeln und planen**
- **Wir Angehörigen bspw. nutzen nur das, was uns nützt!**
"Will ich haben" Effekt nutzen
- **Funktionsorientiert entwickeln, keinen Altersstereotypen aufsitzen!**
- **Generationenwechsel berücksichtigen:**
Kriegsgeneration anders als Nachkriegsgenerationen sozialisiert
- **Wir alle werden älter, wir alle können in die Lage kommen,**
Angehörige zu pflegen oder selbst Hilfe zu benötigen:
Für „UNS“ planen.



Angebotsakzeptanz

- **Pflegende Angehörige, professionell Pflegende und Pflegebedürftige möchten als das behandelt und gesehen werden, was sie sind:**
 - **Nutzer:innen**
 - **Auftraggeber:innen**
 - **Voll- oder Teil-Finanzierende**
- **Angebote müssen:**
 - **Bedarfsorientiert sein. Nicht das Alter ist entscheidend!**
 - **Auswählbar sein. Aus einer großen "Universal Design"-Produktpalette sollte man individuell und selbstbestimmt das heraussuchen können, was man benötigt.**
 - **Datensicherheit muss gewährleistet sein**



Ethische und rechtliche Fragen

- **Datennutzung: Wem gehören die Daten?**
- **Unkontrollierte Weitergabe oder Weiterverwendung von Daten ohne die Zustimmung der Datengeber:innen?**
- **Künstliche Tiere oder humanoide Roboter können menschliche Aufmerksamkeit und Empathie nicht ersetzen. Ist die „Täuschung“ ethisch vertretbar?**
- **Dürfen Vitaldaten von kognitiv eingeschränkten Menschen über bspw. Textilien wie Kleidungssensoren erhoben werden?**



Fazit

- **Entwickler:innen von digitalen Angeboten sollten sich darüber im Klaren sein, dass eine neue Generation von "alten Menschen" und Nutzer:innen jeden Alters (!) sowie eine neue Generation von pflegenden Angehörigen folgen wird.**
- **Es wird nicht mehr genügen, etwas „für“ Pflegende und Pflegebedürftige zu entwickeln, es muss „mit“ ihnen geschehen!**
- **Digitale Unterstützung wird gerne angenommen und genutzt, wenn sie den Alltag konkret entlastet und positive Emotionen weckt.**
- **Digitale Angebote müssen einen echten Mehrwert für Lebensqualität und Lebensfreude bringen.**



Fazit

- **Entwickler sollten sich im Vorfeld fragen: Woher weiss ich, dass das Angebot wirklich gebraucht wird?**
- **Pflegende Angehörige bzw. Nutzer:innen schon bei der Idee einer Entwicklung mit einbinden.**
- **Recherchieren: Gibt es schon ähnliche Angebote? Werden sie genutzt? Wenn ja: Warum? Wenn nein: Warum nicht?**
- **In „Handlungsketten“ denken und entwickeln, keine Insellösungen anstreben.**



Weniger Technik - mehr Mensch

**Es werden nur die digitalen Angebote
genutzt werden, die im Alltag wirklich nützen!**

*

So viel Mensch wie möglich, so viel Technik wie nötig

*

Wissen vermitteln, Wissen gibt Sicherheit

*

Gemeinsam mutig in die Zukunft gehen.....



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

digital
health & care

Mit Digitalisierung intelligent und effektiv dem Pflegenotstand begegnen

19. Juli 2023
10:00 - 16:30 Uhr
Munich Urban Colab

DAPHOS

steddirvor

Personio

edigital

staffboard

Rekrutados

WIR! Stiftung pflegender Angehöriger

DEVANTHRO

LIFESTEIN

SUMM AI



Brigitte Bühlen
Vorsitzende
Wir! Stiftung pflegender Angehöriger
Ickstattstr.9,
80469 München
Mail: kontakt@wir-stiftung.org

